

Calwer Wochenblatt

№ 52. Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw. 78. Jahrgang.

Geschmungs-: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Inserationspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt und Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Donnerstag, den 2. April 1903.

Abonnementpr. in d. Stadt pr. Viertel, Mt. 1.10 incl. Zehgerl. Vierteljähr. Postbezugspreis ohne Zehgerl. f. d. Kreis u. Nachbarortbezüge 1 Mt., f. d. sonst. Bezüge Mt. 1.10, Postgeb. 20 Pfg.

Amtliche Bekanntmachungen.

An die Ortsbehörden, betreffend die Wahlen für den deutschen Reichstag.

Die Wahlperiode des gegenwärtig tagenden Reichstags läuft mit dem 16. Juni ds. Js. ab. Es stehen demnach Neuwahlen für den Reichstag bevor. Ihr Termin steht noch nicht bestimmt fest; es ist aber angezeigt, jetzt schon in die Vorbereitung der für die Wahlen erforderlichen Geschäfte einzutreten.

Die endgültigen Anordnungen für die Aufstellung der **Wählerlisten** können erst nach Bekanntgabe des Tags der Wahlen getroffen werden; inzwischen haben aber die Ortsvorsteher unter Zuziehung der Gemeindefreier und Ratsschreiber die Aufstellung der Wählerlisten vorzubereiten, insbesondere durch vorläufige Ermittlung der in die Wählerlisten aufzunehmenden Personen und durch Einziehung von Erkundigungen über etwaige Ausschließungsgründe. In die Wählerlisten sind alle Angehörigen des deutschen Reichs aufzunehmen, welche im Gemeindebezirk ihren Wohnsitz und das 25. Lebensjahr zurückgelegt haben und nicht nach den Bestimmungen des Reichstagswahlgesetzes vom 31. Mai 1869 (Reg.-Bl. von 1871 Nr. 1 Anlage S. 1 bis 4 § 3) von der Berechtigung zum Wählen ausgeschlossen sind. Der § 3 des Reichstagswahlgesetzes lautet:

Von der Berechtigung zum Wählen sind ausgeschlossen:

- 1) Personen, welche unter Vormundschaft oder Kuratel stehen;
- 2) Personen, über deren Vermögen Konkurs- oder Fallitverfahren gerichtlich eröffnet worden ist und zwar während der Dauer dieses Konkurs- oder Fallitverfahrens;
- 3) Personen, welche eine Armenunterstützung aus öffentlichen oder Gemeindegeldern beziehen oder im letzten der Wahl vorangegangenen Jahre bezogen haben;
- 4) Personen, denen in Folge rechtskräftigen Erkenntnisses der Vollgenuss der staatsbürgerlichen Rechte entzogen ist, für die Zeit der Entziehung, sofern sie nicht in diese Rechte wieder eingesetzt sind. Ist der Vollgenuss der staatsbürgerlichen Rechte wegen politischer Vergehen oder Verbrechen entzogen, so tritt die Berechtigung zum Wählen wieder ein, sobald die außerdem erkannte Strafe vollstreckt, oder durch Begnadigung erlassen ist.

Für die zum aktiven Heer gehörigen Militärpersonen mit Ausnahme der Militärbeamten ruht das Wahlrecht; Offiziere zur Disposition, welche nicht in einem aktiven Kommandoverhältnis stehen, sind wahlberechtigt. — Formulare für die Wählerlisten werden den Ortsvorstehern vom Oberamt später zugestellt werden. Erkundigungsschreiben werden mit nächster Post zur Verfügung kommen.
Calw, 30. März 1903.

R. Oberamt,
Amtm. Rippmann, A.B.

Bekanntmachung betr. die Vornahme von Schutzimpfungen gegen Schweinerotlauf.

Es finden auch heuer wieder staatliche Schutzimpfungen gegen den Schweinerotlauf statt. Die **Anmeldung von Schweinen zur Impfung kann bei den Ortsvorstehern bis 15. Mai 1903 erfolgen.**

Die **Ortsvorsteher** werden unter Hinweis auf den Erlaß des R. Ministeriums des Innern vom 3. d. M. (Min.-Amtsbl. S. 94) beauftragt, **alsbald einen Aufruf zur Anmeldung von Schweinen zur Impfung** zu erlassen und dabei darauf hinzuweisen,

- 1) daß bei einer Anzahl von 20 Impflingen die öffentliche Impfung in der Regel billiger zu stehen kommt, als die private,
- 2) daß das R. Medizinalkollegium, tierärztliche Abteilung ermächtigt ist, für diejenigen Schweine, welche anlässlich der öffentlichen Schutzimpfung im Gefolge der kombinierten Serum- und Kulturinjektion oder der 12 bis 15 Tage später zur Ausführung kommenden zweiten Kulturinjektion wider Erwarten an Impfortlauf erkrankten, eine der Billigkeit entsprechende Entschädigung, welche jedoch den Schlachtwert des verendeten Tieres nicht übersteigen darf, zu gewähren, ohne daß übrigens dem Tierbesitzer ein Rechtsanspruch hierauf zukommt. (Ueber die Bedingungen, unter denen die Entschädigung gewährt werden kann, siehe Biffer 7 lit. a und b a. a. O.)

Das von den Ortsvorstehern nach Ziff. 3 des obengenannten Ministerialerlasses aufzunehmende **Anmeldungsverzeichnis ist bis 20. Mai 1903 dem Oberamt vorzulegen. Fehlanzeigen sind nicht erforderlich.**
Calw, 30. März 1903.

R. Oberamt,
Amtm. Rippmann, A.B.

Belehrung über den Selbstschutz gegen die Rotlaufkrankheit der Schweine.

Der Rotlauf der Schweine gehört zu den ansteckendsten Krankheiten und wird durch kleinste lebendige Krankheitserreger (Bazillen) verursacht, die nicht bloß von kranken auf gesunde Tiere übertragen werden, sondern unter geeigneten Verhältnissen auch außerhalb des Tierkörpers leben bzw. sich vermehren und von hier aus bei Gelegenheit auf — der Ansteckung ausgesetzt — Schweine krankmachend einwirken können. Die Ansteckung erfolgt für gewöhnlich nicht durch Vermittlung der Luft; der Ansteckungsstoff wird vielmehr in der Regel an festen und flüssigen Körpern (Futter, Trinkwasser u. s. w.) haftend in den Verdauungskanal aufgenommen. Von Tier auf Tier geschieht die Übertragung am häufigsten in der Weise, daß der Kot oder sonstige Abgänge kranker Tiere bzw. Abfälle oder Teile von an der Krankheit erkrankten oder wegen derselben geschlachteten Tieren von gesunden Schweinen verzehrt werden. In letzterer Beziehung ist besonders zu erwähnen, daß die Krankheit durch das Fleisch wegen Rotlaufs geschlachteter Schweine sehr häufig über ganze Ortschaften, oder wenn solches Fleisch auf dem Wege des Hausierhandels vertrieben wird, gleichzeitig über mehrere Ortschaften verschleppt wird. Durch das übliche Verfüttern des zum Abwaschen derartiger Fleischreste benutzten Wassers und selbst durch die Verabreichung der Küchenabfälle an gesunde Schweine wird in solchen Fällen die Übertragung vermittelt. Ebenso werden gesunde Schweine auch nicht selten dadurch angesteckt, daß die beim Schlachten kranker Tiere verunreinigten Gefäße ohne weiteres wieder zum Trinken der gesunden Schweine benützt werden oder daß das Tränkwasser beim Spülen der beim Schlachten verwendeten Geräte verunreinigt wird. Endlich ist noch zu beachten, daß die Ratten und Mäuse für die Krankheit ebenfalls empfänglich sind und sich in verendeten Schweinehälften oder durch Anstreifen von Rotlaufkadavern z. z. leicht anstecken können; nicht selten werden die Kadaver von an Rotlauf verendeten Ratten oder Mäusen von Schweinen aufgefressen, wodurch die Krankheit dann wieder auf die letzteren übergeht. Außerhalb des Tierkörpers, in der freien Natur hat der Rotlauf-

bazillus ebenfalls eine weite Verbreitung gefunden; er kann in gewissen Gegenden, besonders in Tälern mit langsam fließenden Gewässern, sowie auf schwerem feuchten Lehmboden, viel weniger auf Sand- und Granitboden, sich sehr leicht dauernd ansiedeln und so einheimisch werden. Stehende faulige Gewässer und sumpfiger morastischer Boden sind seiner Ankeimung ebenfalls günstig. Große Hitze und Gewitterluft scheint die Entwicklung des Ansteckungsstoffes besonders zu fördern, weshalb auch die meisten Erkrankungen in den Sommermonaten vorkommen, obwohl die Krankheit vereinzelt auch im Winter auftritt. Feuchte, dumpfe, morastige Stallungen, sowie die Verabreichung verdorbenen schlechten Futters scheinen den Ausbruch der Krankheit ebenfalls zu unterstützen. So viel steht aber fest, daß der Rotlaufbazillus allein die direkte veranlassende Ursache bildet und daß dieser nirgends von selbst entsteht, sondern daß er, wo er sich findet, dort erst ausgefüt worden sein muß.

Aus Vorstehendem ergibt sich für die Verhütung des Schweinerotlaufs zunächst, daß es, wo immer durchführbar, angezeigt ist, neu angekaufte Schweine mindestens 8 Tage lang getrennt zu halten, ehe sie in größere Bestände oder wertvolle Juchten eingestellt werden. Des Weiteren ist für mögliche Trockenlegung, Reinhaltung und Lüftung der Schweinestallungen zu sorgen und auf Fernhaltung von Ratten und Mäusen aus den Stallungen zunächst hinzuwirken. Sodann ist den Schweinen, namentlich in den Sommermonaten, nur durchaus gesundes Futter zu reichen und besonders streng darauf zu achten, daß weder das Abwaschwasser des Fleisches rotlaufkranker Tiere, noch die sonstigen von diesem Fleisch herrührenden Exkrete und Abfälle in die Nahrung der Schweine oder an Vertikalitäten gelangen, wo eine Ankeimung des Ansteckungsstoffes möglich ist. Alle Abgänge der kranken Tiere (Kot, Streu u. s. w.) und alle Abfälle der geschlachteten Tiere (Blut, Eingeweide, Hais- und Spülwasser u.) müssen sorgfältig gesammelt und wie die ganzen Kadaver der gefallenen Tiere in mindestens 1 1/2 Meter tiefe Gruben gebracht oder verscharrt oder in anderer geeigneter Weise unschädlich beseitigt werden, wie überhaupt jede Verstreuerung von Trägern des Ansteckungsstoffes mit peinlichster Sorgfalt zu verhüten ist. Ferner ist es unerlässlich, alle mit kranken, geschlachteten oder gefallenen Tieren in Verbindung gekommenen und von solchen oder ihren Abgängen und Abfällen besudelten Gegenstände, sowie alle mit Trägern des Ansteckungsstoffes beschmutzten Vertikalitäten (Ställe, Dunglegen, Jauchegruben, Schlachthütten u.) zu desinfizieren. In diesem Zweck werden alle Gerätschaften zunächst mit heißer Lauge gründlich gereinigt, eiserne Gegenstände sodann ausgeglüht und hölzerne mit dicker Chlorkalkmilch angestrichen. Wandungen, Tröge und Fußböden der Ställe müssen zuerst sauber abgekratzt, erdige Fußböden, soweit sie feucht sind, ausgehoben und die hierbei erhaltenen Abfälle wie der Dung vergraben werden. Hölzerne Wandungen und die Tröge (hölzerne, steinerne und eiserne) werden alsdann, soweit die Holzteile rissig sind, nach vorheriger Glättung, mit heißer Lauge gründlich abgewaschen; hierauf sind dieselben wie auch massive Wände mit dicker Chlorkalkmilch anzustreichen. Risse und zerfressene Holzteile sind ganz zu entfernen und durch neue zu ersetzen; wenn sie noch neu und nicht stark durchfeuchtet sind, können sie wie hölzerne Wände behandelt werden; steinerne und ähnliche Böden sind nach dem Abkratzen mit heißer Lauge zu waschen und dann mit dicker Chlorkalkmilch reichlich abzuschlämmen, erdige Fußböden sind nach der Entfernung der durchfeuchteten Schicht mit Chlorkalkmilch reichlich zu begießen und dann mit einer neuen Erdschicht zu bedecken. Der Inhalt der Dunglegen und Jauchegruben ist abzuführen und unschädlich zu beseitigen bzw. an Orten unterzupflügen, wo weder Schweine hingelangen noch Schweinefutter gewonnen wird; die leeren Dunglegen und Jauchegruben sind sodann reichlich mit Chlorkalkmilch zu behandeln.

Endlich ist noch besonders zu empfehlen, im Falle des Ausbruchs der Seuche in einem Bestande sofort alle noch gesunden (und nicht etwa die bereits erkrankten)



Tiere aus dem verseuchten Stalle herauszunehmen und dieselben, wenn irgend möglich, in anderen Räumlichkeiten unterzubringen. Zu bemerken ist hierbei daß die Saugferkel erfahrungsgemäß durch die Milch der kranken Mutter nicht angesteckt werden und daß überhaupt junge, noch nicht drei Monate alte Tiere viel widerstandsfähiger gegen das Rotlaufgift sind, als die hierfür empfänglichsten 3-12 Monate alten Schweine.

Da, wo die Krankheit einheimisch ist, oder durch öfteres Auftreten dies zu werden droht, empfiehlt sich die Schutzimpfung.

Tagesneuigkeiten:

* Calw, 1. April. Der Verschönerungsverein hat mit seinen Frühjahrsarbeiten begonnen. Schon während des letzten Winters wurden die Anlagen einer gründlichen Durchforstung unterzogen, so daß dieselben den Charakter einer Parkanlage angenommen haben. Eine große Zahl überflüssiger, gewöhnlicher Tannen, welche den edlen Koniferenarten Platz und Licht versperren, wurden entfernt, die unschöne Mulde am Georgendümmgarten wurde gründlich gesäubert und die an den Wegen überhängenden Äste entfernt. Die Ruhebänke wurden ausgebessert und das wieder hergestellt, was durch den Winter notgelitten hatte. Die Ausbesserung der Wege hat begonnen und werden nun die Arbeiten rasch gefördert, damit sämtliche Anlagen sich bald in gutem Gewande zeigen werden. In den letzten Tagen hat der Verein einen neuen Weg hergestellt, der gewiß allen Spaziergängern angenehm sein wird. Der Weg ist 165 m lang und führt in sanftester Steigung vom Schafwege über den Schießgraben zu dem Denkstein von Dr. Schütz. Von hier aus kann so dann die neue Altbürger Straße leicht und bequem erreicht werden. Eine weitere Schöpfung des Vereins wird ebenso den Freunden der Natur willkommen sein. In den unteren Anlagen ganz in der Nähe des Georgendümmgartens hat der Verein eine Krokuspflanzung in Form eines großen eisernen Kreuzes angelegt. Eine große Zahl von Blüten ist jetzt geöffnet und wird der ganze Flor sich in ein paar Tagen aufs schönste entfalten. Die Schonung dieser Anlage wird jedermann dringend ans Herz gelegt; die Pflanzen sollen nicht zum abbrechen dienen, sondern dem Naturfreund eine Freude bereiten. In nächster Zeit werden noch weitere neue Pflanzenanlagen erstellt werden. Sämtliche Anlagen werden der Schonung durch das Publikum angelegentlich empfohlen.

Liebenzell, 31. März. Gestern nacht 11 Uhr brannte das von 2 Familien bewohnte Haus des Schmied Koller hier nieder. Die Bewohner konnten sich rechtzeitig retten. Nur durch das rasche Eingreifen und die vereinten Anstrengungen der Feuerwehr blieben die Nachbarhäuser vor Schaden bewahrt. Die Einwohnerschaft befindet sich in großer Aufregung, da dies nun innerhalb eines Jahrs der 4. Brandfall ist.

Teinach, 30. März. Gegenwärtig ist ein höherer Beamter des Gesundheitsamts in Paris hier, um an Ort und Stelle das Mineralwasser auf seine Bestandteile zu prüfen. Wie wir hören, ist Aussicht vorhanden für einen ausgedehnten Versand unseres weltbekannten Mineralwassers nach Frankreich. (N. Tgblt.)

Herrenalb. Auf der Bahnlinie Herrenalb-Karlsruhe wurde am 25. März eine Jugentgleisung durch Auslegen von Steinen auf die Schienen herbeizuführen versucht. Durch rechtzeitige Entdeckung konnte der Bahnzug zum Halten gebracht und ein Unglück verhütet werden.

Stuttgart, 31. März. König Georg von Sachsen wird auf der Rückreise von der Riviera den Höfen von München und Stuttgart einen Besuch abstatten. In Stuttgart wird der König am 1. Mai eintreffen.

Sorb, 30. März. Ein Drama. Ein Wanderschäfer kam gestern nachmittag mit seiner Herde nach Grünmetzstetten, wo er seine Herde in einem Grasgarten lagern ließ. Der Aufforderung, diesen Platz zu verlassen, leistete er keine Folge. Es wurden Polizei und Schultheiß herbeigerufen. Schreiner und Gemeinderat Kilian Dettling packte alsdann den Schäfer und wurde im Lauf der Kauferei von diesem meuchlings niedergeschossen. Der Schäfer entbrang in den nahen Wald und wurde bis jetzt nicht aufgegriffen. Man hörte im Wald noch zwei weitere Schüsse. Ob der Mörder sich selbst entleibt hat, ist noch nicht ermittelt.

Forzheim, 29. März. Der im 61. Lebensjahre stehende, in guten Vermögensverhältnissen befindliche Bijouteriefabrikant Joh. Heinrich Müller hier hat sich mit Chankali vergiftet. Motiv: unheilbare Krankheit.

Aus der Pfalz, 30. März. Ein schwerer Unglücksfall hat sich in Ernstweiler ereignet. Zwei Gährige Knaben, dem Schuhmacher Knauber und dem Tüncher Bauer gehörig, waren in das auf dem Bauerischen Hof stehende Schwamenhäuschen gekrochen und hatten darin mit Rindholzern gespielt. Dabei hatte das in dem Häuschen lagernde Stroh Feuer gefangen, und ehe man sich versah, stand das Häuschen in hellen Flammen. Dem kleinen Bauer gelang es noch, freilich mit schweren Brandwunden bedeckt, durch den engen Eingang ins Freie zu gelangen, dagegen wurde das andere Kind als verkohlte Leiche hervorgeholt.

München, 31. März. In den Geschützremisen der großen Artilleriekaserne auf Oberwiesenfeld, in der drei Feldartillerieregimenter liegen, brach gestern abend ein gefährlicher Brand aus; die Geschützremise der 4. Batterie des 3. Feldartillerieregiments brannte nieder, und die darin befindlichen sechs Geschütze wurden vernichtet. Beim Anfahren der Feuerwehr stürzte ein Leiterwagen um, wobei zwei Personen verletzt wurden.

München, 31. März. Zu dem Brande der Geschützremise des 7. Feldartillerieregiments erfahren wir noch, daß der Schaden eine halbe Million M. beträgt. Zu Grunde gingen 6 Handbizen und 19 Munitionswagen. Außerdem Sattelzeug und andere Ausrüstungsgegenstände.

Berlin. Die Reichstagswahlen werden nach kaiserlicher Verordnung am 16. Juni stattfinden.

Berlin, 31. März. Zum Befinden der Kaiserin berichtet eine Korrespondenz, daß die völlige Heilung des gebrochenen Armes vor

5 bis 6 Wochen keinesfalls zu erwarten ist. Der provisorische Verband soll in den nächsten Tagen durch einen Gypsverband ersetzt werden. Von einer Ueberfiedelung der Kaiserin nach Schloß Bellevue sei keine Rede, da sich die Kaiserin im Berliner Schloß vollkommen wohl fühlt, fieberfrei und den ganzen Tag auf ist.

Berlin, 31. März. Der offizielle Bericht über das Befinden der Kaiserin von heute Mittag hat folgenden Wortlaut: Der der Kaiserin angelegte erste Verband wurde heute durch einen Gypsverband ohne Schwierigkeit ersetzt. Der Befund der Bruchstelle war günstig, das Allgemeinbefinden gut. Bergmann, Juncker. — Präsident Roosevelt hat sofort nach erhaltener Kenntnis vom Unfall der Kaiserin seine herzliche Teilnahme ausgedrückt und eine ebenso warm gehaltene Antwort vom Kaiser erhalten.

Berlin, 31. März. Nach einem Londoner Telegramm des Berliner Tageblattes wird König Edward, der heute Morgen seine auf einen sechs-tägigen Aufenthalt berechnete Lissaboner Reise angetreten hat, am 13. ds. in Malta erwartet. Von dort aus begibt sich der König, von der Schlachtschiff-Flotte begleitet, nach Neapel wo er mit dem König von Italien und dem italienischen Geschwader zusammentrifft, was Anlaß zu einer Flottendemonstration im Mittelmeer geben dürfte. Auch mit dem Präsidenten Loubet wird der König in Paris oder im Mittelmeer eine Begegnung haben.

Pretoria, 30. März. Wüste Szenen spielten sich am Samstag abend vor den Artilleriebaracken von Pretoria ab. Ein Korporal des irischen Leicesters-Regiments war auf die Wache gebracht worden, seine Kameraden verschafften sich darauf Gewehre und versuchten den Arrestanten zu befreien, sie nahmen vor den Baracken Aufstellung und zeigten eine so drohende Haltung, daß sich die Offiziere genötigt sahen, die Festnahme der Leute anzuordnen. Die Unruhestifter ließen sich jedoch nicht gutwillig abführen, sondern setzten sich zur Wehr und schossen auf die zu ihrer Festnahme befohlenen Mannschaften, wobei 18 Soldaten schwer verwundet wurden. 22 Verhaftungen wurden vorgenommen.

Reklameteil.

Man versäume nicht beim Einkauf (in Apotheken und Drogerien) von **Loeßlund's Malz-Extract** (diätet. Husten- und Catarrh-Mittel) und **Loeßlund's Milchzucker** (chem. rein nach Prof. v. Soxhlet's Verfahren eigens hergestellt für Säuglings-Ernährung in Loeßlund's Original-Packung) stets die ächten zu verlangen, zum Schutz vor Nachahmungen!

Fenilleton.

Nachdruck verboten.

Wer war es?

Militärischer Original-Kriminalroman von Egbert v. Eifer.

(Fortsetzung.)

Und früher schon, als Louise längst mit Lagorge verlobt war, hatte sie es nie begreifen können, wenn irgend wo eine Bekannte, eine Freundin von ihrer Liebe sprach. Sie hatte nie etwas von diesem Gefühl, das das ganze Herz anküßelt und den Kopf verdreht, etwas empfunden. Im Gegenteil, ihre Liebe zu dem Sergeanten war immer ruhig und gleichmäßig gewesen — nichts von aufgelaßener Freude und dann wieder von tiefster Traurigkeit. Es war gewesen, wie eine ruhige Freundschaft. Und jetzt, da die Verlobung erst seit wenigen Tagen aufgelöst war, konnte sie sich kaum noch denken, daß sie einmal seine Braut gewesen sei. Nun ja — sie war ihm gut gewesen, war es doch ihr Landsmann, hatte sie ihn doch von Kind auf gekannt. Aber wenn sie sich jetzt sein gelbes, schmales Gesicht mit den dunklen, lohenden Augen und dem löhlich-schwarzen Schnurrbart vorstellte, das zwar nicht häßlich, aber unheimlich war, so konnte sie nicht recht begreifen, wie sie dazu gekommen war, diesen Mann heiraten zu wollen. Und bald entschwand sein Bild vor ihrem geistigen Auge und statt dessen sah sie das hübsche, fröhliche Antlitz Schumann's.

VI.

Von jetzt ab besuchten sie beide die Konzerte, einmal in der Woche und jeden Sonntag. Das erste Mal wurde sie noch von Cécilie abgeholt, später aber ging sie allein, wurde von Schumann an irgend einer Straßenecke erwartet. Erst später, in der Nähe des Stadttores trafen sie dann mit Thum und Cécilie zusammen. Und die französische Sprache bot ihnen so schöne Gelegenheiten, über alles mögliche zu plaudern. Namentlich auch durfte er bewundernde Worte aussprechen und dann immer hinterher fragen: „Ist das so richtig?“ Sie befanden sich beide sehr wohl dabei und namentlich er war wunschlos glücklich. Das ging dann auch

ruhig so weiter und auch als Lagorge von seinem Urlaub zurückkam, hörte niemand diese Idylle. Die Freiheit, jeden Sonntag und einmal in der Woche auszugehen hatte man Louise eingeräumt, seitdem sie verlobt war, und da außerdem die beiden Vurschen und die Köchin vorhanden waren, so gab diese Freiheit keinen Anlaß zu Störungen. Und da es nun mit der Verlobung aus war, hatte man doch keine Aenderung eintreten lassen. Es war wenige Wochen vor dem Manöver und die Zeit der großen Feldübungen. Lagorge besuchte die Konzerte nicht, der Hauptmann, der den Kopf immer voll dienstlicher Angelegenheiten hatte, kümmerte sich überhaupt um nichts anderes mehr und die Frau Hauptmann war mit den Vorbereitungen zu einer Badereise beschäftigt, die sie gewöhnlich zugleich mit dem Herbstmanöver antrat.

Manchmal allerdings glaubten die beiden Glücklichsten, wenn sie auf dem Nachhausewege begriffen waren, es folge ihnen Jemand auf der dunklen Straße im Schatten der Häuser. Sehen konnten sie aber nie etwas, denn die Straßenbeleuchtung in dem kleinen Neste lag sehr im Argen.

So kam denn der letzte Sonntag vor dem Manöver heran und mit ihm das Abschiedskonzert der Regimentskapelle vor dem Ausrücken. Am folgenden Freitag sollte es losgehen — aber am Dienstag vorher sollten die Freiwilligen, die sich vom Regimente für das ostasiatische Expeditionskorps gemeldet hatten, nach Straßburg abfahren, um von dort weiter befördert zu werden.

Für die mitgehenden Unteroffiziere und auch für die Gemeinen, soviel diese das Konzert besuchen wollten, waren Tische reserviert und auch für diese war das Konzert eine Abschiedsfeier. Das ganze Offizierskorps war vertreten und das Programm trug einen durchaus kriegerischen Charakter: Schlachtmusik, Märsche, Kriegslieder u. s. w. Auch Feuerwerk war vorgesehen und den Leuten ein längerer Nachurlaub bewilligt worden.

Die Veranstaltung nahm denn auch einen recht festlichen Verlauf und das kommende Abschiedswech warf in dem allgemeinen Festjubiläum noch nicht seine düsteren Schatten. Nur wenige Pärchen saßen abseits von dem allgemeinen Treiben und zu diesen gehörten Thum mit Cécilie und Schumann mit Louise.

(Fortsetzung folgt.)



Amtliche und Privatanzeigen.

**Forstbezirk Hirsau.
Ausz- und Brennholz-
Verkauf**



am **Donnerstag, den 9. April, vorm. 9 Uhr**, im Löwen in Hirsau aus Staatswald Lügenhardt
Abteilung Rittweg, Reichertsbad, Hühnerreich, Lärchengarten, Bruderhöhle, Bruderberg, Glasflinge:

Rm. Eichen: 4 Koller (2 m), 4 Scheiter, 8 Prügel, 12 Anbruch;
Buchen: 43 Scheiter, 110 Prügel, 124 Anbruch;
Ahorn: 2 Koller;
Birken: 12 Koller (2 m);
Nadelholz, 29 Koller, 67 Prügel, 158 Anbruch;
aus Bruderberg, Bruderhöhle und Glasflinge:
7 Flächenlose Reifig, geschätzt zu 680 Buchen- und 180 Nadelholzwellen.

**A. Forstamt Neuenbürg.
Stangen- und Brennholz-
Verkauf**

am **Dienstag, den 14. April 1903**, vormittags 10 Uhr, in Döbel (Rathaus) aus Staatswald Hagwiesle, Miltanne und Trötschachene: 850 Baustangen I.—IV. Kl., 810 Hagstangen I.—IV. Kl., 1900 Hopfenstangen I. bis V. Kl., 810 Rebstecken I.—II. Kl. und 170 Bohnensteden. Das Material besteht mehr als zur Hälfte aus Fichten. Aus Staatswald Juckerwäble, Holzberg, Kählerberg, Budel, Hühnenfals, For, Rothau, Hagwiesle, Mannabach, Ristann, Trötschachene, Miltlesgrund und Gschbach:

Buchen Rm.: 42 Scheiter, 49 Prügel, 200 Anbruch;
Nadelholz Rm.: 1 Scheiter, 47 Prügel, 572 Anbruch;
Anbruch Rm.: 23 Eichen, 26 Birken und 4 Erlen.

A. Amtsgericht Calw.

Konkursöffnung.

Ueber das Vermögen des **Georg Ursig, Wagners und dessen Ehefrau Emilie Ursig geb. Schumacher** in Teinach, wurde am 30. März 1903 das Konkursverfahren eröffnet und der Bezirksnotar Kurz in Teinach zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 22. April 1903 bei dem Gerichte anzumelden.

Offener Arrest mit Anzeigefrist bis 22. April 1903; Wahltermin und Beschlusfassung über die in § 132 und 134 Ziff. 1 K. O. bezeichneten Gegenstände, sowie Prüfungstermin am 30. April 1903, nachmittags 3 Uhr.

Den 31. März 1903.
Gerichtsschreiber A. Amtsgerichts:
Amtsgerichtsschreiber Gauz.

Calw.

**Brennholz- und
Stangen-Verkauf**



am **Montag, den 6. April**, im Gasthaus zum Schiff hier, **vormittags 9 Uhr** aus dem Stadtwald Reifig:

3 Rm. eichenes, 1 Rm. buchenes und 38 Rm. Nadelholz-Brennholz;
aus Reifig und Ruderberg
2650 Nadelholzwellen und 1 Flächenlos Schlagraum;
vormittags 11 Uhr aus Balkmühlberg
2060 roth. Hopfenstangen IV. und V. Kl. und 630 Jaunstecken I. Kl. Gemeinderat.

Breitenberg.

Im Vollstreckungswege

verkaufe ich am **Montag, den 6. April, vormittags 11 Uhr**,
1 schöne Kuh und etwa 25—30 Str. Hen, wozu Liebhaber eingeladen werden. Zusammenkunft beim Rathaus 10^{1/2} Uhr.
Gerichtsvollzieher Schumacher.

Neuhengstett.

Grundstücks-Versteigerung.

Im Konkurs über das Vermögen des **Johann Peter Salmon l'Armée**, Bauers in Neuhengstett, bringe ich die vorhandenen Grundstücke, nämlich:



Geb. Nr. 26 57 qm Wohnhaus,
1 a 90 qm Hofraum,
2 a 47 qm,
Geb. Nr. 26 A 62 qm Scheuer,
14 " Holzhitte,
06 " Schweinestall,
82 qm
in der unteren Gasse.

№. Nr.	Fläche	Art	Ort	Anschlag
72.	6 a 98 qm	Garten	mitten im Dorf	3000 M.
579.	21 " 78 "	Acker	in Madenäckern	200 M.
407.	14 " 33 "	Acker	in Wasenäckern	130 M.
686.	17 " 93 "	Acker	in Klingenäckern	250 M.
918.	15 " 21 "	Acker	im großen Gewand	200 M.
132.	10 " 51 "	Acker	in Wäldesäckern	200 M.
898.	10 " 21 "	Wiese	im langen Gewand	300 M.
427.	16 " 58 "	Acker	in Steinäckern	120 M.
558.	15 " 82 "	Acker	zur großen Eiche	120 M.
447/1.	32 " 80 "	Acker	in Bergäckern	350 M.
396/1.	15 " — "	Acker	in Wasenäckern	150 M.
557.	8 " 09 "	Acker	zur großen Eiche	60 M.
395.	9 " 53 "	Acker	in Wasenäckern	80 M.
519.	14 " 63 "	Acker	in Zellenäckern	120 M.
631.	17 " 10 "	Acker	in Bieredäckern	200 M.
632.	16 " 27 "	Acker	im Biered	220 M.
917.	15 " 96 "	Acker	im großen Gewand	275 M.
935.	15 " 89 "	Acker	im großen Gewand	275 M.
633/2.	24 " 55 "	Acker	im Biered	330 M.
633/3.	40 " 32 "	Acker	im Biered	550 M.
633/1.	15 " 73 "	Acker	im Biered	220 M.
323.	15 " 74 "	Acker	in Plattenäckern	150 M.
322/2.	16 " 11 "	Acker	in Plattenäckern	150 M.
1101.	21 " 61 "	Wiese	im Graben	600 M.
1051.	8 " 80 "	Wiese	in Grabenwiesen	250 M.
1052.	8 " 03 "	Wiese	in Grabenwiesen	250 M.
1100.	10 " 90 "	Wiese	im Graben	300 M.
85/2.	6 " 25 "	Eissee	zur roten Erde	50 M.
555/1.	16 " 37 "	Acker	zur großen Eiche	120 M.

Gesamtanschlag 9220 M.

am **Freitag, den 17. April 1903**, nachmittags 2 Uhr,

im Rathaus zu Neuhengstett aus freier Hand zur öffentlichen Versteigerung. Kaufslehhaber werden mit dem Anfügen eingeladen, daß jeder Steigerer einen tüchtigen Bürgen zu stellen hat und auswärtige Steigerer und Bürgen Vermögenszeugnisse neuesten Datums vorzulegen haben.
Den 27. März 1903.

Konkursverwalter:
fv. Bezirksnotar Seeger.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Simmozheim belegenen im Grundbuch von Simmozheim Heft No. 8 und 9, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des



Andreas Bader, Landwirts dahier und seiner Ehefrau **Katharine**, geb. Wensch eingetragenen Grundstücke, nämlich:

Geb. No. 54	1 a 49 qm	Wohnhaus — das Gasthaus zum Lamm — mit dinglicher Schildwirthschaftsgerechtigkeit,	Schätzungswert	13 300 M.
" " 54A 2	04 "	Scheuer, 3 a 73 qm Hofraum,		
" " 54B	— 99 "	Brau- und Brennereigebäude an der Hauptstraße,		
Parz. No. 118	1 " 77 "	Gemüsegarten,		
" " 119	4 " 11 "	Gras- und Baumgarten, nimmehr größtenteils Hofraum hinter der Mittelgasse,	Schätzungswert	13 300 M.
" " 1051	8 " 77 "	Acker zu Eichelbronn,	Schätzungswert	180 M.
" " 3591	9 " 25 "	Acker beim Hohnbaum,	Schätzungswert	360 M.
" " 3592	9 " 40 "			
" " 3593	12 " 34 "			

am **Montag, den 6. April 1903, nachmittags 2 Uhr**, auf dem Rathaus in Simmozheim

versteigert werden. Der Versteigerungsvermerk ist am 4. Dezember 1902, teils schon am 1. April 1902 in das Grundbuch eingetragen worden.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens in Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diesem, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.
Simmozheim, den 8. Januar 1903.

Kommissär:

Grundbuchbeamter Hillgardt.

Vergebung von Straßenbauarbeiten.

Die nachstehenden Arbeiten zur Korrektur der Ortsstraße in **Deufringen** werden hiemit zur Bewerbung ausgeschrieben.

1. Erd- und Planierungsarbeiten veranschlagt zu 620 M.,
2. Chauflerarbeiten " 700 M.,
3. Maurer- und Steinhauerarbeiten " 2680 M.,
4. Pflasterarbeiten " 1120 M.,
5. Schmiedarbeiten " 150 M.,

zusammen 5270 M.

Der Kostenvoranschlag, die Pläne und das Bedingnißheft können auf dem Rathaus in Deufringen eingesehen werden; 1., 2. und 3. werden nur an **einen** Unternehmer vergeben.

Liebhaber zur Uebernahme obiger Arbeiten haben ihre Angebote nach Prozenten des Kostenvoranschlags auszudrücken und unter Anfügen von Zeugnissen über Fähigkeit und Vermögen, schriftlich, versiegelt und auf der Adresse als "Angebot für Straßenbauarbeiten" bezeichnet, spätestens bis **Montag, den 6. April, vormittags 11 Uhr**, dem Schultheißenamt in Deufringen portofrei einzureichen. Zur gleichen Zeit wird die Eröffnung der Angebote, der auch die Bewerber anwohnen können, vorgenommen werden.

Der Zuschlag erfolgt innerhalb 3 Tagen, bis eben dahin bleiben die Bewerber an ihre Angebote gebunden.
Widlingen, den 28. März 1903.

Verkmeißler Almer.

Die glückliche Geburt eines munteren Töchterchens beehren sich anzuzeigen

Calw, am 1. April 1903.

Stadtschultheiß **Konz** und Frau **Else** geb. Wunderlich.

Gustav-Adolf-Frauen-Verein

nächsten **Freitag, den 3. April**, nachmittags 2 Uhr, im Defanat-haus.

Zimmer gesucht.

Junger Mann sucht pr. 1. April einfach möbl. Zimmer, event. mit Kost. Offerte an die Red. ds. Bl. erbeten.

Jüngeres Mädchen,

das schon gebiert haben sollte, auf's Land für kl. Familie gesucht. Näheres im Compt. ds. Bl.



Codes-Anzeige.
 Verwandten und Bekannten zur Nachricht, daß **Christian Gütt** gestern abend um 10 Uhr sanft verschieden ist. Beerdigung Freitag mittag 1 Uhr.
 Im Namen der Hinterbliebenen:
Carl Gütt.

Pralinen
 (eigenes Fabrikat) in **Croquant, Fondant, Marzipan und Nougat,** sowie **Croquant-Eier**
 empfiehlt bestens **Eugen Hand,** Konditor.

Gute Corinthen
 (kleine Weinbeere), sind und bleiben wegen ihres großen Zuckergehaltes die ausgiebigste Frucht zur **Mostbereitung.**
 Ich empfehle eine gute trockene Ware zu den billigsten Tagespreisen
Emil Georgii.

Gardierte Wolle
 in 4 Qualitäten empfiehlt **Carl Rühle,** Borkstadt.

Bei Appetitlosigkeit, Magenweh und schlechtem Magen leisten die bewährten **Kaiser's Pfeffermünz-Caramellen** stets sicheren Erfolg.
 Packet 25 J. bei Th. Wieland, Alte Apotheke in Calw, Gust. Weil in Liebenzell, Geinr. Stok in Weilderstadt.

Gehmd, etwa 20 Zentner, hat zu verkaufen Oberförster **Eifert** in Hirau.

Eine junge fette **Kuh** zum schlachten verkauft **G. Mayer,** Handelsgärtner.

Mithengstett. Ich jage ein erstmals 12 Wochen trächtiges **Mutter-schwein** dem Verkauf aus.
Leonhard Ruffe.

Bur Saat
 empfehle ich: **Rottlee, ewigen, Gelb- u. Weiskler, Saatwiden, Leinsamen, Spörgel, Grassamen** (feinste Mischung), in preiswerter, feinfähiger Ware. Ferner **Superphosphat, Thomasmehl, Knochenmehl**
 billigt **Emil Georgii.**

Calw. **Angenehme Lehrstelle**
 bietet sich — bei günstigen Bedingungen — für einen kräftigen Konfirmanden, mit guten Schulkenntnissen, unter Zusage gewissermaßen gründlicher Ausbildung am **Comptoir** sowohl, als auch im Praktischen. Näheres **Pforzheim-Calwer-Bäckermühle** S. m. b. H.

Lehrling gesucht.
 Einem ordentlichen Jungen wäre Gelegenheit geboten, das **Sattler- und Tapezierhandwerk** gründlich zu erlernen. Kost und Logis beim Meister (ohne Lehrgeld).
Carl Reinhard (gebürtig von Calw), Schwabstr. 60 p., **Stuttgart.** Nähere Auskunft erteilt **Caroline Zammel Wwe.,** Mühlweg Nr. 238.

Ein tüchtiges **Mädchen,** welches kochen kann, wird auf 1. April bei hohem Lohn gesucht.
Frau Anna Traier, Calwerstraße 45, **Pforzheim.**

Backsteinkäse, vorzügliche und schmackhafte Ware, versendet solange Vorrat, in Kisten und Postfakt dr. Pfd. zu 27 J. unter Nachnahme die **Käseerei Renningen** D. Leonberg.

Bildschön!
 ist jede Dame mit einem zarten, reinen Gesicht, rosigen, jugendfrischen Aussehen, reiner, samtweicher Haut und blendend schönem Zahn. Alles dies erzeugt: **Badebeuler Sittenmilk-Seife** v. **Pergmann & Co.,** Badebeul-Pressen (Eigenschaft: Dickerstoff).
 A St. 50 Pf. bei: **Louis Beissor, J. F. Oesterlen** und **W. Schneider, Friseur** in Calw; **Apotheker Bolz** in Weilderstadt.

Schwemmsteinfabrik
 älteste, von **Phil. Gies, Neuwied,** liefert gute Ware.

Ein komplettes, gut erhaltenes **Bett** zu kaufen gesucht. Von wem, sagt die Exped. d. Bl.

Wechselformulare sind zu haben in der Druckerei ds. Bl.

Webgarn in Baumwolle:
 Ungebleicht prima Water in Gebleicht " " " No. 6, 8, 10, 12
 Hochmittelblau " " " Türkischrot " " " Wollenes Webgarn in "Roh-Weiß" No. 8 und 9
 empfiehlt billigt **Carl Rühle, Borkstadt.**

Geschäftsanzeige u. Empfehlung.
 Mache die ergebenste Anzeige, daß ich das von Frau **Wilhelmine Bonn** betriebene Geschäft an der Bahnhofstraße von heute an in gleicher Weise weiterführe und empfehle hauptsächlich **Korsetten, Herren-, Damen- und Kinderwäsche, Blousen, fertige Schürzen** in reichhaltiger Auswahl, ferner **Strumpf- und Kurzwaren**, sowie alle in dieses Fach einschlagenden Artikel. Mein Lager ist ganz neu sortiert in nur preiswürdiger Ware. Um geneigten Zuspruch bittet **Emilie Herion.**

Schuhwaren für Herren, Damen und Kinder empfiehlt für **Frühjahr und Sommer** in nur guter Qualität und Passform und ladet zu zahlreichem Besuch höflichst ein **J. G. Fischer,** Badstraße. 

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.
 Mache einer geehrten Einwohnerschaft von Stadt und Land die ergebenste Mitteilung, daß ich von heute ab mein Geschäft in das Haus des **Herrn Schreinermeisters Buhl, Lederstraße 158** (neben der A. Delschläger'schen Buchdruckerei) verlegt habe. Indem ich bitte, das mir seither geschenkte Zutrauen auch fernerhin zu bewahren, sichere ich pünktlichste Bedienung sowohl im **Haarschneiden, Rasieren und Frisieren, amerik. Kopfwaschen für Damen und Herren**, als auch im Anfertigen von Haararbeiten jeder Art zu und empfehle mich hochachtend **Gust. Hammann, Friseur.**

Der Unterzeichnete beehrt sich hiemit, die Anzeige zu machen, daß er die

Bier-Niederlage der **Aktienbrauerei Kettenmeyer** in Stuttgart für hier und Umgegend übernommen hat, und empfiehlt die allgemein beliebten Biere genannter Brauerei in Faß und Flaschen. Infolge der Einstellung meines Brauereibetriebs und durch einen großen Eisvorrat bin ich in der Lage, die werthe Kundenschaft mit genügend Eis zu bedienen.
 Hochachtungsvoll **Friedrich Stanger** zum Bären in Weilderstadt. Telefon No. 15.

Frauen u. Mädchen!
 Gegen Beschwerden der monatlichen Vorgänge **Rückenschmerzen, Leibweh, Krämpfe, Kopfschmerzen, Uebelkeit** etc. empfiehlt sich **"Amasira"**, eine absolut unschädlich wirkende und angenehm zu nehmende **Theemischung** (in Pulverform). Keryllisch warm empfohlen. Dr. med. **R.** in Stuttgart schreibt u. A.: „Von den innerlich empfohlenen Kräutertees gab ich auf Grund einer Reihe günstiger Erfahrungen einer neuen Theezusammensetzung den Vorzug, die unter dem Namen **"Amasira"** eingeführt worden ist und in der That an Wirksamkeit alle andern Thees übertrifft.“ — Preis per halbe Schachtel M. 1.20, ganze Schachtel M. 2.— (3-4 Monate ausreichend!) — Viele Dankschreiben! — Nur echt mit **H. Kocher's** Namenszug! Zu haben in den größeren Apoth. Preiswert gratis d. den allein. Fabrikanten **Kocher, Laboratorium, Stuttgart.** (Einz.: **Maximilian Kocher, 4. Fenchel 5, Krüllchen 2, Abbildung 2, Artikel 3, Platte 2, Haselkraut 2, Kampher 12, Thymian 12.)**
Hauptniederlage: Hirschapotheke Stuttgart.